

5. Männergesundheitskonferenz am 21.01.2020 in Berlin

Gesundheit und Wohlbefinden von Männern im digitalen Zeitalter *Ist die Zukunft männersensibler Prävention digital?*

Prof. Dr. Christiane Eichenberg
Sigmund Freud Privat Universität Wien

E-Mental Health: Überblick zu aktuellen Trends und Implikationen für die Männergesundheit

Im Vortrag werden die verschiedenen Bereiche von E-Mental-Health beleuchtet. Dabei werden speziell männerspezifische nationale sowie internationale Beispiele und Modellprojekte vorgestellt. Zudem wird auf die wesentlichen Bedürfnisse hinsichtlich der psychischen Gesundheitsversorgung eingegangen und Präferenzen für bestimmte Medienanwendungen aufgezeigt. Hier wird auch auf den Verbesserungsbedarf hinsichtlich gesundheitsbezogener Websites bei männerspezifischen Erkrankungen hingewiesen. Die Qualität sollte durch ein stärkeres Engagement der Wissenschaft und des Gesundheitswesens erhöht werden.

Hinsichtlich der Online-Beratung und -Therapie wird deutlich, dass es eine Vielzahl an internetbasierten Beratungsangeboten für Männer gibt. In Bezug auf Online-Therapien, z. B. zum Thema Depression, sollten die bestehenden Interventionsprogramme stärker dem Umstand Rechnung tragen, dass Männer andere depressionsspezifische Verarbeitungsmuster zeigen als Frauen.

Innovative Modellprojekte in Form von Apps existieren sowohl zur allgemeinen Steigerung des psychischen Wohlbefindens von Männern, als auch zur Krankheitsbewältigung bei spezifischen Männererkrankungen wie z.B. Prostatakrebs. Allerdings sind diese noch nicht in den Versorgungsalltag integriert.

Im Bereich der Robotik sind Sex-Roboter ein innovatives Feld, um sexuelle Störungen zu behandeln. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Männer der Nutzung dieser als therapeutisches Werkzeug aufgeschlossener gegenüberstehen als Frauen.

Abschließend werden aktuelle Studien dargestellt und Empfehlungen zu digitalen männerspezifischen Gesundheitsangeboten gegeben.